

18 Vom Sørfjord auf die Nosi, 900 m

8.00 Std.



Panorama- und Badewanderung am Westrand der Hardangervidda

Die Nosi ist eine aussichtsreiche Berg-»Nase« an der Westkante der Hardangervidda mit einmaligem Blick auf den Sørfjord und auf die Gletscher des Nationalparks Folgefonna. Auf den steilen, aussichtsreichen Aufstieg folgt eine vergleichsweise bequeme Fjellwanderung oberhalb der Baumgrenze zum See Opesjovatnet im Hardangervidda-Nationalpark mit herrlichen Bademöglichkeiten. Auch wenn in Lofthus im Mai die Kirschbäume blühen und Mitte Juli Hochsommerwetter herrscht, muss man darauf gefasst sein, dass dann oben noch Schnee liegt bzw. die Schneeschmelze die Weiterwanderung von der Nosi zum Opesjovatnet unmöglich machen kann.

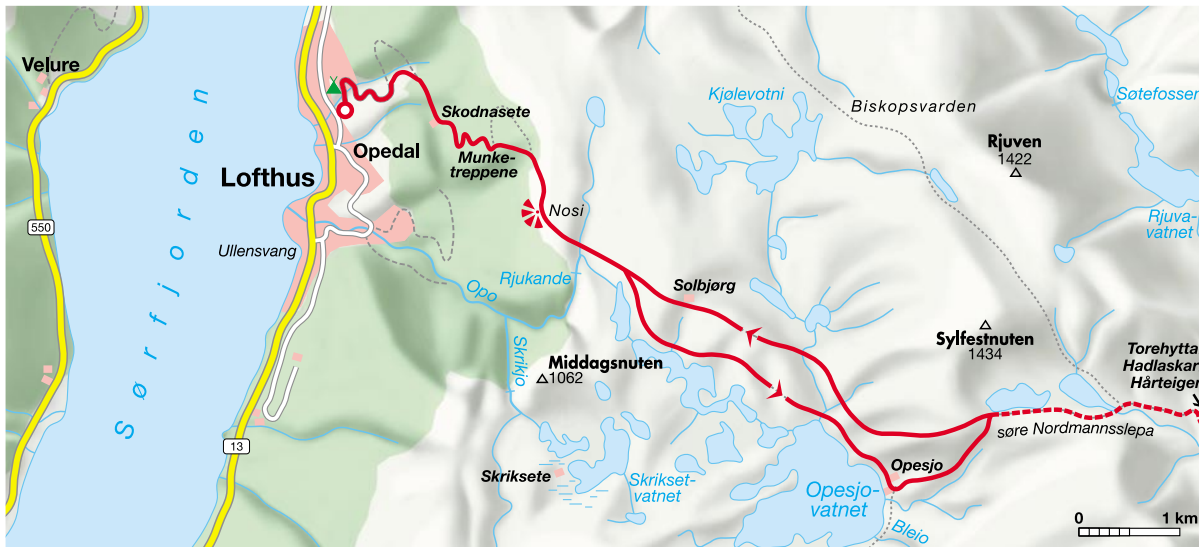
Ausgangsort: Lofthus (50 m) in der Gemeinde Ullensvang ist der Ausgangspunkt für Ausflüge zu den Wasserfällen am Rand des Hardangervidda-Nationalparks. Dank des milden Klimas ist die Umgebung ein Anbauzentrum für Süßkir-

schen (»moreller«) und verwandelt sich im Mai in ein Blütenmeer. In der gotischen Kirche von Ullensvang werden Konzerte veranstaltet.

Ausgangspunkt: Eingang des Lofthus Campings (100 m) in Lofthus am Sørfjord,



Der Sørfjord zwischen der Hardangervidda und der Folgefonna-Halbinsel.



einem Seitenarm des Hardangerfjords. Anfahrt auf der Reichsstraße 13 von Stavanger über Odda nach Lofthus.

Höhenunterschied: Gut 1100 Hm.

Anforderungen: Kondition.

Karte: Turkart 1:50.000 Hardangervidda Vest.

Variante: 1) Fortsetzung zur DNT-Selbstbedienungshütte Torehytta, 8 Std., 21 km ab dem östlichsten Punkt unserer Rundwanderung. 2) Fortsetzung zum Hårteigen ab Torehytta (vgl. Wanderung 19), 2 Std., 4 km, knapp 400 Hm.

Um die Großartigkeit des Geländes zu überblicken, durch das der Aufstieg führt, ist die Terrasse des Restaurants in Velure auf der Westseite des Sørfjords ein geeigneter Platz: Die wandartig steil abbrechende Westkante der Vidda tritt hier in einer harmonischen Hohlform zurück, und durch den oberen Teil dieser 900 m hohen Höhlung stür-



zen zwei gigantische Wasserfälle. Von links braust der Rjukande herab, rechts gischtet der Opopossen durch die Felswände; beide vereinigen sich und bilden mit einer Fallhöhe von 650 m den höchsten Wasserfall Norwegens.

An der Rezeption des **Lofthus Camping** beginnen zwei Aufstiegsrouten zur Nosi, die sich weiter oben vereinigen. Die eine ist ein vergleichsweise steiler Waldpfad, der mit dem roten T markiert ist, die andere ein Wirtschaftsweg, der sich in

Serpentinen aufwärts schraubt und den Pfad mehrfach kreuzt. Wer auf dem stellenweise moorigen Pfad aufwärts wandert, mag die Kreuzungen mit dem Wirtschaftsweg als störend empfinden, letzterer ist bei regnerischer Witterung einfacher zu begehen. Wo der Wirtschaftsweg an einer aussichtsreichen Stelle endet, führt ein Pfad weiter zum nahen T-Pfad. Dieser erreicht wenig später die aussichtsreichen **Munketreppe** (Mönchstreppen). Diese Stufenanlage wurde angeblich von den Mönchen angelegt, um das steile Gelände für Maultiere gangbar zu machen. Nach den Mönchen ist auch die Hütte Munkebu am See Veivatnet weiter oben benannt.

Bald darauf erreichen wir die **Nosi** (900 m) mit prachtvollem Blick über den Sørfjord hinweg auf die vergletscherte Folgefonn-Halbinsel, und stehen wenig später am »rauchenden« Wasserfall Rjukande. Nun flacht das Gelände ab, und die eigentliche Vidda beginnt. Anfangs geht es weiter auf dem T-markierten Pfad, der sich bald darauf teilt. Rechts führt er am Fluss entlang, dessen Vielzahl seeartiger Ausbuchtungen zur Rast und zum Bad einladen. An den Hütten am See **Opesjovatnet** schwingt der Pfad nordostwärts hinauf und stößt auf die Søre Nordmannsslepa, einen alten Übergang über die Vidda; hier leiten die T-Markierungen zurück zur **Nosi**.

Oben: Zahlreiche Badestellen erfreuen an den seeartigen Ausbuchtungen des Flusses Opo auf der Hardangervidda.

Links: Der obere Teil des »rauchenden« Wasserfalls Rjukande.

